

Am Rande**Brutzeit
mit Disko-Kugel**

VON NICOLA REIMER

Ens ist Brutzeit. Auch bei uns im Garten. Eines der Vogelnester befindet sich direkt über dem Ess-tisch unserer Terrasse. Offensichtlich ist es eine hochmusikalische Vogelart, denn das Elternpaar hat sich den Standort direkt über unserer Discokugel ausgesucht, die seit unserer letzten Gartenparty dort hängt.

Ich kenne mich in der Ornithologie nicht so aus und will auch das junge Vogeglück nicht stören, also nehmen wir Rücksicht. Sitzt der Vogelvater mit vollem Schnabel irgendwo in der Nähe, beobachtet uns skeptisch, traut sich nicht, sein Futter ins Nest zu bringen, ziehen wir uns diskret zurück.

Die Brut ist mittlerweile geschlüpft, der Nachwuchs ist laut, hat einen gesunden Appetit. Ist es temporär mal anders, balanciere ich im Garten auf der Leiter, um mit reichlich Abstand und mithilfe des Zooms meiner Handykamera in das Nest zu schauen, ob alles ok ist. Irgendwie bekloppt, denke ich, als ich wieder von der Leiter steige – und bin mir sicher, wer mich beobachtet, denkt das Gleiche.

Nun bin ich letztens spätabends an den Knopf einer Fernbedienung gekommen und habe dabei versehentlich die Diskokugel angeschaltet. Bis ich das bemerkte und panisch die Aus-Taste der Fernbedienung drückte, hat die Diskokugel bestimmt eine halbe Stunde den Garten und das Nest abwechselnd in grünes, rotes und lila Licht getaucht. Drei etwas paralysiert wirkende Jungvögel schauen über den Rand des Nests.

Ich google die Stichworte Jungvögel und Diskokugel – finde aber keine Informationen. Ich frage die KI. Die beruhigt mich: Jungvögel erkunden nach dem Schlüpfen neugierig ihre Umgebung. Eine Diskokugel, die Licht reflektiert und sich bewegt, kann ihre Aufmerksamkeit erregen. Die flackernden Lichtpunkte wirken auf manche Vogelarten wie bewegte Insekten und wecken Jagdstinkte. In der Nähe eines Nestes könnte das aber auch Stress auslösen – wichtig ist also, Reize dosiert und artgerecht einzusetzen. Also alles halb so schlimm. In unserm Garten wachsen gerade Vögel mit ausgeprägtem Jagdinstinkt heran, die den Groove haben.

radolfzell.redaktion@suedkurier.de

Was sagen Sie dazu?

Haben Sie ähnliche oder ganz andere Erfahrungen mit dem Thema unseres Beitrags gemacht? Können Sie hilfreiche Tipps geben? Dann schreiben Sie uns und lassen Sie uns und unsere Leser daran teilhaben!
Am besten geht es per E-Mail an radolfzell.redaktion@suedkurier.de
Oder per Post an:
SÜDKURIER Medienhaus
Lokalredaktion
Tegginger/Schützenstraße 12
78315 Radolfzell
Betreff: Am Rande

Sie haben ihr Abi in der Tasche

- Berufsschulzentrum entlässt Jahrgang 2025
- Zwei Schülerinnen schließen mit Bestnote ab

Radolfzell Sie haben einen wichtigen Lebensabschnitt geschafft: Kürzlich wurden die Abiturienten des Berufsschulzentrums verabschiedet. Die entsprechenden Feierlichkeiten fanden laut einer Pressemitteilung der Schule an zwei Orten statt: Die Wirtschaftsoberschule (WO) feierte im Schützenhaus Radolfzell, während die Absolventen des Beruflichen Gymnasiums (BG) in der Markolfhalle in Markelfingen geehrt wurden.

Schulleiter Markus Zähringer thematisierte laut der Mitteilung in seiner Ansprache für die Wirtschaftsoberschule die Herausforderungen, welche die Schüler während ihrer Schulzeit bewältigten. „Die Welt, in die Sie nun entlassen werden, ist komplex und schnelllebig, geprägt von Krisen wie Klimawandel, gesellschaftlichen Umbrüchen und wirtschaftlichen Unsicherheiten. Gerade in solchen Zeiten sind Vorbilder wichtig, die Mut machen, den eigenen Weg zu gehen“, wird er zitiert.

Zähringer habe auf Vera Brandes verwiesen, die 1975 als Gymnasiastin das legendäre „Köln Concert“ von Keith Jarrett organisiert habe. Trotz Widerständen habe sie Mut und Entschlossenheit gezeigt. „Vera Brandes hat gezeigt, wie wichtig es ist, in Krisensituations Verantwortung zu übernehmen. Auch Sie werden vor Herausforderungen stehen, und manchmal kommt alles anders als geplant. Doch gerade dann ist es entscheidend, Verantwortung zu übernehmen – für sich selbst, für Mitmenschen und für die Umwelt“, so Zähringer laut der Mitteilung.

Bei der Verabschiedung der Beruflichen Gymnasien erinnerte er die Absolventen daran, das Gute im Alltäglichen zu schätzen, heißt es weiter. „Das Lied „What a wonderful world“ lädt dazu ein, die Schönheit und Vielfalt unserer Welt zu sehen – die grünen Bäume, bunten Regenbögen und lachenden Gesichter um uns herum. Es unterstreicht die Bedeutung persönlicher Wahrnehmung und aktiver Gestaltung der eigenen Umwelt“, sagte Zähringer. Die Absolventen seien ermutigt worden, ihren eigenen Weg zu gehen und sich nicht von Unsicherheiten entmutigen zu lassen. „Sie können die Welt verändern und selbst zu Vorbildern werden“, schloss Zähringer laut Mitteilung. (pm/maw)



Die Abiturienten der beruflichen Gymnasien mit Schulleiter Markus Zähringer und Abteilungsleiter Michael Büche (links). FOTO: ELIAS WEIS



Die Wirtschaftsoberschule mit Sibylle Höne und den Lehrern Andrea Back, Markus Zähringer sowie Markus Gräble. FOTO: ARNE KELLER

Das sind die Abgänger und Preisträger

- **Wirtschaftsoberschule:** Rawan Abdallah, Maximilian Armbruster (Preis, Schefelpreis), Matea Barjasic, Tim Bergmann, Sirjay Gabriel Brunner (Lob), Carolina Bürgel, Doli Dialoundama, Lennardt Egewardt (Lob), Elijah Häberlein, Mathis Hild, Lara Jägenburg-Adams, Hanna Korherr, Emely Langer (Lob), Celina Leber, Helez Mohammad, Lucas Rebstock, Nadir Reinmuth (Preis, GDCh-Preis), Bengü Sahin, Luna-Maria Scholter (Lob), Aylin Schuhmacher (Preis, GDCh-Preis), Florian Skotz, Linus Sopio (Lob), Kai Tiedemann (Preis), Zeynep Tunca, Elina Uljanov, Niklas Vereide (Preis, DMV-Preis, Klassenbester), Robin Samuel Vogt, Cedric Wiedmann, Justin Zimmermann, Alexander Zweigle.
- **Agrarwissenschaftliches Gymnasium:** Jakob Nikolaus Braun, Emily Cupl, Daniela Victoria Gette, Lena Hoh, Emily Knoll, Sina Müller, Timo Ochmann, Rosalie Rieger (Agrarbio-Preis, Schefelpreis), Lara Sauter (Klassenbeste).
- **Biotechnologisches Gymnasium:** Aliza Bhatti (Klassenbeste mit 1,0 Abitur; Preise in Biotechnologie/Chemie/Englisch und Mathe), Amy Fischer (FHSR), Nina Günther (Klassenbeste mit 1,0 Abitur; Preise für soziales Engagement sowie Chemie), Leon Handloser, Alexandra Höck, Sina-Marie Honz, Aysha Khan, Laura-Marie Leitenberger
- (FHSR), Isabel Ludwig, Alicia Lützow, Lucas Matyskiewicz, Nele Ströber, Amelia Zbierska, Anastasia Zivic.
- **Technisches Gymnasium:** Marwan Abdelrahim, Jasmina Akdar, Nisa Akyildiz, Pauline Ariens, Philip Binsl, Sebastian Burkhardt (FHSR), Sascha Drews, Phileas Fischer, Katerina Frost, Marco Gelsomino, Lelaina Heinze, Annika Jung (Klassenbeste, GMT-Preis), Aurel Katzer, Alina Kellermeyer, Mika Kempter, Chiara Kernert, Nova Klaeger, Eva Kotosonow, Victoria Kutschner (Chemie-Preis), Mia Mania (Physik-Preis), Madeline Ott, Lara Taschenberger, Max Trötschler und Lilly May Vitters.

Künstler laden zu Stadtgespräch ein

Im „KFZ – Kunst für Zukunft“ findet am Donnerstag eine Diskussion zum Thema Kunst und Gesellschaft statt

Radolfzell Das „KFZ – Kunst für Zukunft“ lädt am Donnerstag, 17. Juli, um 19 Uhr in das Ausstellungsgebäude in der Friedrich-Werber-Straße 13+15 zu einem Stadtgespräch ein. Die Fragestellung lautet: „Wie können kreative Prozesse bei der Gestaltung von städti-

schen Räumen mitwirken und auf diese Weise Gesellschaft gestalten?“. Das schreiben Ana Baumgart und Daniel Franz vom KFZ in einer Pressemitteilung.

Auf dem Podium nehmen Gäste aus unterschiedlichen Bereichen Platz: Baumgart und Franz selbst, Ulf Millauer (Fachbereichsleiter für nachhaltige Stadtplanung und Baurecht in Radolfzell), Karen Winzer (Künstlerin und Artist in Residence während der Ausstellungszeit im KFZ), Shooresh Fezoni

und Ute Seitz, die Vorstände vom Verein gegen Müdigkeit aus Heidelberg, sowie FGL-Gemeinderätin Mona Kramer. Moderiert wird die Veranstaltung von Brigitte Robers und Johanna Siekmann, die beide vom Unterstützer- und Freundeskreis „Komplizerei“ des KFZ sind. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Der Eintritt ist frei.

Zeitgenössische Kunst – wie sie auch im KFZ gezeigt wird – hinterfragt Strukturen der Gesellschaft und regt zum Nachdenken an, schreiben Baum-

gart und Franz. Sie erweitert den Begriff der Kunst und gehe andere Wege. Dazu gehöre auch, über die Absichten und Wirkungen der zeitgenössischen Kunst zu reden, sie zu erklären und ihre Bedeutung in Workshops zu vermitteln. In diesem Stadtgespräch solle erforscht werden, ob und wie diese künstlerische Absicht auch dort ankommt, wo sie hinziele: in der Gesellschaft und ihrem Selbstverständnis und dadurch auch in dem urbanen Raum, in dem sich diese Gesellschaft bewegt. (pm)

Hier können Jugendliche feiern

Speziell für Jugendliche ab 14 Jahren findet am 25. Juli ab 18 Uhr eine große Party im Kulturzentrum s'Bokle statt

VON GERALD JARAUSCH

Radolfzell Dass es zu wenige Angebote für Jugendliche gibt, das wird in Radolfzell seit Jahren von der jüngeren Generation immer wieder bemängelt. Nun aber wird im alternativen Kulturzentrum s'Bokle speziell für die Jugend eine Veranstaltung auf die Beine gestellt: Am Freitag, 25. Juli, findet dort eine Jugendparty statt, bei der die Jugendlichen ab 14 Jahren sogar bis Mitternacht ganz legal außer Haus feiern dürfen.

Möglich wird diese Ausnahme, weil der Jugendtreff Bokle und die offene Ju-

gendarbeit der Stadt eine Kooperation eingegangen sind. „Das ist eine Ausnahmeregelung, weil es sich um eine Veranstaltung der Jugendhilfe handelt“, erklärt Eva-Maria Beller, Leiterin der Abteilung Kinder und Jugend. Aus diesem Grund benötigen die Jugendlichen für die Veranstaltung auch keinen sogenannten „Mutti-Zettel“, wie er vielfach von Veranstaltern eingefordert wird, damit Jugendliche länger außer Haus bleiben dürfen.

Gestartet wird an diesem Abend um 18 Uhr mit einer Karaoke-Session. Anschließend werde ein DJ mit für richtig Stimmung sorgen. Damit der Abend sicher abläuft, haben sich die beiden Kooperationspartner ein Sicherheitskonzept ausgedacht. Beim Einlass werden eine Alters- und Taschenkontrolle durch einen städtischen Mitarbeiter

vorgenommen. Daher ist das Mitführen eines gültigen Ausweises Voraussetzung für den Eintritt. Je nach Alter erhalten die Gäste dann ein Bändel, dass ihnen gegebenenfalls erlaubt, leichte alkoholische Getränke zu erwerben.

Das Mitbringen von Getränken, Waffen oder Drogen ist selbstverständlich untersagt. Rauchen ist lediglich außerhalb der Räumlichkeiten in einem dafür vorgesehenen Bereich möglich. Um Konfliktsituationen zu entschärfen, ist außerdem ein Awareness-Team – gemeint sind Ansprechpartner für den Notfall – vor Ort. Der Eintritt kostet in der Zeit von 18 bis 20 Uhr vier Euro, danach sechs Euro. Wenn die Veranstaltung entsprechend Anklang findet, würden die Beteiligten gerne die Kooperation fortführen und regelmäßige Partyabende organisieren.



Die Organisatoren der Party (von links): Anton Burdaew (Bokle), Schulsozialarbeiterin Nicole Hubmann (Tegginger Schule), Ina Küdere (Bokle), Leonie Wolpers (Café Connect), Jerome Madlerer (Bokle) und Marius Drosdek (Café Connect). FOTO: GERALD JARAUSCH